

Die Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Sports am Niederrhein

Auftraggeber/Kooperationspartner:	Standort Niederrhein GmbH
Auftragnehmer:	Prof. Dr. Rüdiger Hamm, Prof. Dr. Waike Moos
Bearbeiter:	Dipl.-Ing. Christiane Goebel, Prof. Dr. Rüdiger Hamm, Prof. Dr. Waike Moos sowie Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.
Fertigstellung:	September 2006

Die wichtigste Nebensache der Welt – der Sport – ist inzwischen zu einem nicht zu vernachlässigenden Wirtschaftsfaktor geworden. Aufgrund von Schätzungen bringen es sportbezogene Wirtschaftsaktivitäten in Deutschland auf ein Gesamtvolumen von 27 Milliarden Euro pro Jahr; dies entspricht einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 1,4 Prozent. Der Sportbereich wächst jährlich um rund vier Prozent. Fast 800 000 Menschen finden im Sport und in benachbarten Wirtschaftsbereichen ihren Arbeitsplatz.

Diese wenigen Zahlen sind Anlass genug, die Frage nach der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports auf die regionale Ebene hin auszuweiten. Diese wenigen Zahlen sind Anlass genug, die Frage nach der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports auf die regionale Ebene hin auszuweiten. Die Untersuchung soll folgende Analyseschritte umfassen:

Regionalökonomische Wirkungen des Sports: Der Sportsektor ist zu einem volkswirtschaftlich wichtigen Faktor geworden. Er entfaltet über eine Vielzahl verschiedener Wirkungszusammenhänge Einfluss auf ökonomische Gegebenheiten. Diese Wirkungszusammenhänge sollen auf Basis einer Literaturanalyse systematisiert werden.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports am Niederrhein: Die theoretischen Überlegungen sollen anschließend durch empirisch quantitative Überlegungen für den IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein und seine Teilräume (Kreis Viersen, Kreis Neuss, Stadt Mönchengladbach, Stadt Krefeld) ergänzt werden. Zum ersten wird eine empirische Bestandsaufnahme des Sportsektors am Niederrhein vorgenommen. Ihre Ergebnisse bilden die Grundlage, um die durch regionale Sportangebote (Sportvereine, Sportanlagen und Sportgroßveranstaltungen) induzierten regionalen Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Fiskaleffekte zu quantifizieren. Dies soll im Rahmen einer regionalen Multiplikatoranalyse mit Hilfe eines regionalisierten statischen offenen Input-Output-Modells geschehen. Zum zweiten soll ermittelt werden, welche ökonomische Bedeutung die am Niederrhein vorhandenen Sportvereine, Sporteinrichtungen und Sportveranstaltungen mit sporttouristischer Relevanz haben. Folgende Wirkungsketten werden dabei betrachtet:

- Gesteigerte öffentliche Wahrnehmung der Region und ihrer Kommunen
- Imageverbessernde Effekte für die Region
- Stimulierung komplementärer ökonomischer Entwicklungen in der Region und
- Identifizierungseffekte für die in der Region lebende Bevölkerung.